

Ausstellung „Wie wohnen?“

Wilhelm Wagenfeld Haus, Bremen vom 07.11.2004 bis 03.04.2005

Von der Lust und Qual der richtigen Wahl

Ästhetische Bildung in der Alltagskultur des 20. Jahrhunderts

Aus dem Prospekt der Ausstellung:

„Sie finden diese Frage ziemlich geschmacklos? Dann stellen wir sie anders: Woher wissen Sie, welches das »richtige« Möbelstück, Teeservice oder Besteck ist? Entscheiden Sie spontan, oder vergleichen Sie sorgfältig, auch bei preiswerten Angeboten? Lieben Sie langlebige Produkte, oder folgen Sie dem neuesten Trend? Ihre Antworten sind uns wichtig, denn nicht ohne Grund schicken wir Sie auf eine spannende Zeitreise durch die Geschichte der »Geschmacks«- und Wohnberatung.



Seit es Industrieprodukte gibt, ist die Qual der Wahl oft größer als die Lust, und in unserer globalisierten Welt ist das Angebot fast unüberschaubar geworden. Kein Wunder, dass man Ratgeber braucht - heute sind es vor allem die vielfältigen, spezialisierten Wohnzeitschriften, die über Messeneuheiten und modische Trends informieren oder sie sogar setzen.

Früher lag diese Meinungsführerschaft bei Expertengremien, die Wohnratgeber, Kataloge oder umfangreiche Kompendien der gesamten Alltagskultur, so genannte »Warenkunden«, herausgaben. Seit 1900 galt es als wichtige pädagogische Aufgabe, Hersteller, Händler und Käufer gleichermaßen von den Grundsätzen einer

angemessenen Gestaltung und Herstellungsqualität zu überzeugen: Nur so hatten deutsche Waren eine Absatzchance auf dem Weltmarkt. Die Kriterien für »guten und schlechten« Geschmack änderten sich im Laufe der Jahrzehnte, aber sie waren jeweils klar definiert und boten eine Orientierungshilfe.

In acht Themenräumen können Sie anhand von Büchern, Katalogen, Objekten, Fotos, interaktiven Medien und historischen »Schulkisten« die Geschichte dieses Aspekts ästhetischer Bildung nachvollziehen. Heute steht die individuelle Entscheidung an erster Stelle, von Normen und Geboten ist man längst abgerückt. Der Begriff der Qualität ist im ständigen Wandel begriffen - interkulturelle Aspekte können ebenso eine Rolle spielen wie ökologische Gesichtspunkte und vieles mehr. Nur der bewusste Umgang mit den Dingen des täglichen Gebrauchs und direkte Vergleiche verhelfen uns zu einem eigenständigen Urteil. Seit Jahren setzen sich deshalb die Fachleute dafür ein, die ästhetische Bildung in Schulen und Hochschulen zu verstärken: Als »mündige Verbraucher« können wir nicht nur unsere eigene Lebensqualität erhöhen, auch die Wirtschaft würde von der Forderung nach anspruchsvoller Ware, die keineswegs teuer sein muss, profitieren.“

Ausstellungskonzept Beate Manske

Der gleichnamige Katalog zur Ausstellung erscheint im Hatje Cantz Verlag (EUR 24,90)

**Wilhelm Wagenfeld Stiftung
Wilhelm Wagenfeld Haus
Am Wall 209, 28195 Bremen**

TEL 0421 33 88 116

FAX 0421 33 999 34

MAIL info@wilhelm-wagenfeld-stiftung.de

INTERNET www.wilhelm-wagenfeld-stiftung.de

Geöffnet:

Dienstag 15 - 21 Uhr

Mittwoch - Sonntag 10 - 18 Uhr

geschlossen am 24., 25. und 31. Dez. 2004

sowie am 25. März 2005

geöffnet am 1. Januar 2005 von 13 - 17 Uhr und

am 28. März von 10 - 18 Uhr

Eintritt €3,50

ermäßigt €1,50

Eintritt mit Führung €5,50

ermäßigt €2,50